

Das Engagement von Ilse und Armin Osterhel

Einen Einblick in Ethos und Leistung der Familie Osterheld gibt der im Jahr 2010 von der „TAG / TRAUM Filmproduktion Köln“ hergestellte Film **Die Waldmenschen - Eine Försterfamilie im Pfälzerwald – Die Geschichte einer Försterfamilie, die Mut beweist und für ihre Überzeugungen alles riskiert**. Gesendet wurde der dreißigminütige Filmbeitrag im SWR-Fernsehen am 08. Oktober 2010 um 18:15 Uhr und anscheinend von weiteren ARD-Sendeanstalten, zuletzt von 3sat am 4. Juni 2013 von 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr.

Die Familie Osterheld hat als gut eingespieltes Team in gegenseitiger Unterstützung folgende ehrenamtliche Leistungen erbracht:

1. Im sozialen Bereich

Im Jahr 1992 Initiierung der *Flüchtlingshilfe Vorderweidenthal e.V.* als humanitäre Soforthilfe im Jugoslawien-Konflikt. Diese Initiative hatte in den Jahren 1992 bis 2002 insgesamt 20 Hilfskonvois auf den Balkan organisiert. Dies beinhaltete ca. 200 Tonnen Hilfsgüter, davon ca. 100 Tonnen Lebensmittel, und 140.000 Euro Spenden sowie den Einsatz von 64 Fahrzeugen. Dieser Einsatz verlangte einen hohen Organisationsaufwand mit Unterstützung durch Schulen, Kindergärten und großen Teilen der Bevölkerung. Dazu gehörte das Einsammeln gespendeter Kleidung und Lebensmittel, das Sortieren und Verpacken der Spenden, vor allem das direkte Verteilen vor Ort an alle Bedürftige; jeglichem Missbrauch war vorzubeugen: Flüchtlinge gleich welcher Religions- oder Volkszugehörigkeit waren gleich zu behandeln: Bosnier, Kroaten, Serben, Christen, Muslime, Roma und Sinti, Behinderten und Bewohner von Altersheimen waren strikt gleich zu behandeln. So konnten vor allem die Themen Krieg, Frieden, ethnische Säuberungen und verwandte Menschheitsprobleme an unmittelbar erlebten, konkreten Beispielen in Schulen und Kindergärten behandelt werden. Die Organisatoren gingen in Schulklassen und Kindergärten und haben sowohl vor wie auch nach den zwanzig Konvois über die Hilfsaktionen, gestützt auf zahlreiche Dias, eindrucksvolle Berichte erstellt. Unschätzbar war die durch solche Aufklärungsaktionen bei den Spendern hervorgerufene Betroffenheit und Hilfsbereitschaft.

1993 / 94 hat Familie Osterheld eine bosnische Flüchtlingsfamilie für 13 Monate bei sich aufgenommen. Die relativ lange Dauer ergab sich aus dem wegen des Krieges verhängten Abschiebestopp. Über die reine Aufnahme hinaus war Hilfe zu leisten bei der Suche nach Arbeits- und Lehrstelle.

2. Im Engagement für Natur und Umwelt

Die Fülle des bis in die Gegenwart hinein andauernden Einsatzes war nur durch gegenseitige Unterstützung in der Familie möglich. Im Einzelnen hat vor allem Armin Osterheld folgende Aufgaben übernommen und mit großer Hingabe ausgefüllt:

- Seit 1981 Mitglied im **Naturschutzbeirat** des Landkreises Südliche Weinstraße.
- In den 80er Jahren Erstellung eines **Filmes über das Waldsterben**, der bei zahlreichen Anlässen in der Südpfalz gezeigt wurde. Dies geschah in einer Zeit, als es noch nicht opportun war, vom Waldsterben zu reden.
- 1983 Mitgründung der **BUND-Kreisgruppe** Landau / Südliche Weinstraße.
- 1985 Mitgründung der **Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)**. Durch beharrliches Eintreten für diese an natürlich ablaufenden Prozessen (Naturverjüngung, Einzelstammnutzung) orientierte Bewirtschaftung des Waldes wurden Maßstäbe gesetzt, die landesweite Beachtung und Nachahmung gefunden haben.
- 1986 Mitgründung des **Ökologischen Jagdverbandes Rheinland-Pfalz (ÖJV)**.
- Von 1987 bis in die Gegenwart „Geburtshelfer“ zahlreicher **Bürgerinitiativen**, die den öffentlichen Diskurs zu einer ganzen Reihe von Verkehrsprojekten in der Südpfalz nachhaltig belebt haben, so die BI Bienwald, die BI Hagenbach, die BI Jockgrim, die BI's Landau und Queichtal, die BI Billigheim-Ingelheim, die BI Heuchelheim-Klingen sowie die BI B 427.
- Seit 1999 Vorsitzender des Aufsichtsgremiums des **Regionalbüros** des BUND Südpfalz.
- Seit 2002 **Vorsitzender des Naturschutzbeirates** des Kreises Südliche Weinstraße.
- Seit 2002 Mitglied im **Jagdbeirat** des Kreises Südliche Weinstraße.
- Seit 2010 Stellvertreter im **Landesjagdbeirat**.
- 1981 bis 2005 und wieder ab 2010 Vorsitzender im **Arbeitskreis Wald des BUND Rheinland-Pfalz** (Unterbrechung wegen schwerer Krankheit von Ilse Osterheld). Außerdem Mitglied im Bundesarbeitskreis Wald des BUND Bundesverband, Berlin.
- Von 1997 bis 2009 Betreuung von jährlich **2 Praktikanten des Freiwilligen Ökologischen Jahres** mit Unterbringung in der eigenen Wohnung, insgesamt 25 junge Leute.
- Ilse und Armin Osterheld dürfen zu den südpfälzischen **Pionieren für den Einsatz regenerativer Energien** gezählt werden, sowohl privat wie auch dienstlich: Zunächst 1981 auf dem Elternhaus in Bad Bergzabern und dann in den Jahren 2001 / 2010. Familie Osterheld erreicht schon früh den Einsatz von Solarthermie und Holzvergaserkessel am Forsthaus Lindelbrunn. Auf Betreiben und Mitwirken der Osterhelds wird **das Forsthaus zum Pilotprojekt des Landes Rheinland-Pfalz für Holz-Sonne-Kopplung** (s. Anlage 8: Faltblatt, herausgegeben vom Ministerium für Umwelt und Forsten und der Landesforstverwaltung).

- Aktivitäten für das **Bio-Öl-Projekt**; Ilse und Armin Osterheld dürfen zu den südpfälzischen Pionieren gezählt werden.
- 2002 / 2003 Erstellung eines **Solarkatasters** für die Verbandsgemeinde Bad Bergzabern.
- Ohne den maßgeblichen und nachhaltigen Einsatz der Familie wäre es bei den lang sich hinziehenden Auseinandersetzungen um den Bau der **Pirmasenser Müllverbrennungsanlage** nie zu Anlagenverkleinerung der immer noch zu großen Einrichtung gekommen; die heutigen Müllgebühren im Zweckverband (ZAS) wären ohne diesen Widerstand noch höher.
- Entscheidender Beitrag zu der BUND-Broschüre zum **Biosphärenreservat Pfälzerwald** sowie beim Voranbringen der **BUND-Studie „Zukunftsfähige Südpfalz“**.
- Initiierung, Entwicklung und Umsetzung des deutschlandweiten BUND-Projektes **Vernetzungskorridor für die Wildkatze** auf einem Abschnitt zwischen Wasgau und Bienwald. Dabei Herstellung einer gut funktionierenden Kooperation mit Landwirten, Jägern und anderen Naturschutzverbänden.
- Zeitaufwändige und überdurchschnittliche Sachkunde erfordernde Teilnahme an **zwei Mediationsrunden** zum Ausbau der B 10 im Pfälzerwald.
- Hinzu kommt beharrliches und unermüdliches Aufgreifen, Eingreifen und Stellungbeziehen bei fast täglich auftretenden Umweltthemen und -problemen.

Ulrich Mohr
 Pressesprecher des BUND Südpfalz